



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

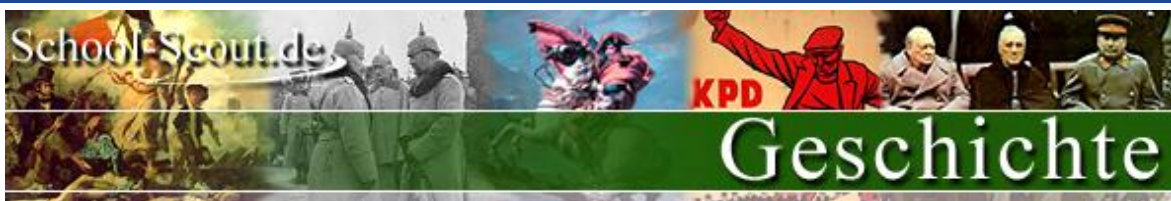
Auszug aus:

*Quelleninterpretation: Die Erklärung der Menschen- und
Bürgerrechte vom 26. August 1789*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Quelleninterpretationsbeispiel: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789
---------------	---

TMD: 32567

Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.8.1789 stellt eins der zentralen Dokumente der ersten Phase der Französischen Revolution dar. • Dieses Dokument präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage und die entsprechenden Ergebnisse. • Zu empfehlen ist eine vergleichende Heranziehung der Rede Robespierres zur Verfassung von 1791 (Zensuswahlrecht): School-Scout Materialnummer: 32568
---------------------------------------	--

Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Der Text der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.August 1789 • Theoretische Grundlagen und praktische Anfertigung einer kritischen Vor-Analyse • Theoretische Grundlagen und praktische Anfertigung einer Inhaltsanalyse • Auswertung
---------------------------------	--

Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 9 Seiten, Größe ca. 98 Kbyte
---------------------------------	--

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

erlassen, verkündet und gesetzlich angewandt worden ist.

40 Art. 9. Da jeder Mensch so lange für unschuldig gehalten wird, bis er für schuldig erklärt worden ist, soll, wenn seine, Verhaftung für unumgänglich erachtet wird, jede Härte, die nicht notwendig ist, um sich seiner Person zu versichern, durch Gesetz streng vermieden sein.

Art. 10. Niemand soll wegen seiner Meinungen, selbst religiöser Art, beunruhigt werden, solange ihre Äußerungen nicht die durch das Gesetz festgelegte öffentliche Ordnung stört.

45 Art. 11. Die freie Mitteilung der Gedanken und Meinungen ist eines der kostbarsten Menschenrechte. Jeder Bürger kann also frei schreiben, reden, drucken unter Vorbehalt der Verantwortlichkeit für den Missbrauch dieser Freiheit in den durch Gesetz bestimmten Fällen.

Art. 12. Die Sicherung der Menschen und Bürgerrechte erfordert eine Streitmacht. Diese Macht ist also zum Vorteil aller eingesetzt und nicht für den besonderen Nutzen derer, denen sie anvertraut ist.

50 Art. 13. Für den Unterhalt der Streitmacht und für die Kosten der Verwaltung ist eine allgemeine Abgabe unumgänglich. Sie muss gleichmäßig auf alle Bürger unter Berücksichtigung ihrer Vermögensumstände verteilt werden.

55 Art. 14. Alle Bürger haben das Recht, selbst oder durch ihre Abgeordneten die Notwendigkeit der öffentlichen Abgabe festzustellen, sie frei zu bewilligen, ihre Verwendung zu überprüfen und ihre Höhe, ihre Veranlagung, ihre Eintreibung und Dauer zu bestimmen.

Art. 15. Die Gesellschaft hat das Recht, von jedem öffentlichen Beamten Rechenschaft über seine Verwaltung zu fordern.

60 Art. 16. Eine Gesellschaft, in der die Verbürgung der Rechte nicht gesichert und die Gewaltenteilung nicht festgelegt ist, hat keine Verfassung.

Art. 17. Da das Eigentum ein unverletzliches und heiliges Recht ist, kann es niemandem genommen werden, wenn es nicht die gesetzlich festgelegte, öffentliche Notwendigkeit augenscheinlich erfordert und unter der Bedingung einer gerechten und vorherigen Entschädigung.

1. Vor-Analyse

Bei der Vor-Analyse geht man dem W-Fragen-Modell entsprechend auf das WAS (Art und Gattung), WER (Verfasser), WANN (Zeitpunkt, Einordnung in geschichtliche Ereignisse) und das WO (Ort und Umstände) ein. Wie man der „Anleitung zur Quellenanalyse“ (School-Scout-Nr.: 32566) entnehmen kann, werden diese Fragen unterschiedlich gewichtet.

Bei der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (frz. *Déclaration des droits de l'homme et du citoyen*) handelt es sich um ein niedergeschriebenes Dokument. Es liegt in dieser Analyse als Übersetzung aus dem Französischen vor. Dabei ist nicht zweifelsfrei zu klären, ob hier das Originaldokument oder eine spätere Abschrift übersetzt wurde, was aber auf die Bestimmung als Primärquelle keinen Einfluss hat.

Erstellt wurde dieses Dokument am 26. August 1789, als es von der französischen Nationalversammlung verabschiedet wurde. Diese Versammlung (frz. *Assemblée nationale*) war am 17. Juni desselben Jahres von Vertretern des Dritten Standes mit dem Zweck gebildet worden, gegen den Widerstand der Geistlichkeit und des Adels (1. und 2. Stand) zu protestieren und für Frankreich eine auf den Grundsätzen von Freiheit und Gleichheit fußende Verfassung auszuarbeiten. Dieser Zusammenschluss bewirkte direkt den Beginn der Französischen Revolution, da mit ihm die jahrhundertealte, auf Gottesgnadentum basierende Ordnung beseitigt werden sollte. Am 14. Juli 1789 stürmten aufgebrachte Pariser Bürger die Bastille, die als alte Festung und Gefängnis ein Symbol dieser Ordnung gegolten hatte. Vor den politisch Verantwortlichen lag nun also die Herausforderung, einen gesetzlichen Ersatzentwurf vorzulegen, mit dem eine neue Ordnung begründet und gefestigt werden konnte.

Die Schöpfer des Dokuments waren somit die aus allen Provinzen Frankreichs gesandten gewählten Vertreter des Dritten Standes. Dieser umfasste vor der Revolution mit Bauern, Handwerkern, Tagelöhnern und dem Bürgertum annähernd 98 Prozent der Bevölkerung. Es ist aber hervorzuheben, dass neben angesehenen Anwälten und Bürgern auch einige Vertreter der ersten beiden Stände zu Wortführern aufgestiegen waren. Zudem hatten sich am 27. Juni 1789 Adel und Klerus auf Befehl von König Ludwig XVI. der Versammlung anzuschließen. Vorrangiges Ziel war die Ausarbeitung einer für alle französischen Bürger geltenden Verfassung, in der Standesunterschiede keine Rolle mehr spielen sollten.

Hiervor zu unterscheiden ist an dieser Stelle der *Marquis de la Fayette*. Er hatte zuvor am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg teilgenommen und war dort mit freiheitlichen Ideen in Berührung gekommen. Sein Entwurf, der durch die *Virginia Bill of Rights* vom Juni 1776 angeregt wurde, bildete die Grundlage für das französische Modell. Die Bürgerrechte sollten den ersten Schritt in Richtung Verfassung bilden und zu einem ihrer Teile werden.

Als Versammlungsorte dienten den Abgeordneten die Anlagen des Schlosses in Versailles, wohin Ludwig XVI. die Generalstände Anfang Juni einberufen hatte. Die Beratungen fanden in verschiedenen Räumlichkeiten bei Sitzungen einzelner Komitees oder der ganzen Versammlung statt. Bedenkt man aber, dass die Erklärung unmittelbar nach ihrer Annahme veröffentlicht und somit der breiten Masse zugänglich gemacht wurde, ist ihr Entstehungsort von nachrangiger Bedeutung.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Quelleninterpretation: Die Erklärung der Menschen- und
Bürgerrechte vom 26. August 1789*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

